

Lehrer sein ist für mich eine Herausforderung: Ständig bin ich auf der Suche, glaubwürdig **Zugänge zum Bereich Kunst** zu schaffen. Nicht im funktionalistischen Anwenden von "Motivationstechniken", sondern aus der Überzeugung heraus, daß Kunst ein Modell darstellt, das in der Lage ist, in der Auseinandersetzung mit Weltentwürfen einen essentiellen Beitrag zur Erhöhung der persönlichen und sozialen **Lebensqualität** zu leisten.

Zusammen mit den Schülern mache ich mich auf die spannende Suche nach **Inhalten**, welche die Schüler und mich **betreffen und betroffen machen** können.

Die Auseinandersetzung mit der visuellen Kultur bietet **Raum zum Erleben**. Sie ermöglicht das Kennenlernen des breiten Spektrums menschlicher Phantasie. Die optisch, haptisch und motorisch wahrnehmbaren Äußerungen stellen in ihrer Gesamtheit einen ganzheitlichen Ausdruck innerer Befindlichkeiten und Erfahrungen dar und tragen dazu bei, die **Wahrnehmung** zu sensibilisieren. In der Beschäftigung mit verschiedenen **Weltbildern** wächst ein eigenes Weltbild heran. Es ist verbunden mit der Einübung von Toleranz. Elementare sinnliche Erfahrung und Empfindung eröffnen ureigene Zugangsweisen zu Spielräumen für unmittelbare, unverzweckte Beobachtungen. Sie ermöglichen **Selbsterfahrungen**, die für die individuelle **Entwicklung der Persönlichkeit** von Bedeutung sein können.

Indem die Schüler Möglichkeiten finden, für sie Bedeutsames zu erfahren und auszudrücken, erhalten sie Anregungen, selbst weiter zu denken, zu schauen und zu arbeiten, eigene Interessen und Ideen einzubringen und so Zugang zu den eigenen kreativen Fähigkeiten zu bekommen. In der Motivation zur **selbständigen, autonomen Auseinandersetzung** können sie die Bedeutung des eigenen Tuns erleben, aus Fehlern lernen und Kunst als Potential erfahren, die **Lebensqualität** zu erhöhen.

Durch das Bereitstellen und Einüben von **Argumentationshilfen** und -strategien können die Schüler lernen, in Gesprächen begründete Positionen zu vertreten. In der Auseinandersetzung mit optischer Hoch- und Alltagskultur soll auch die **Kritikfähigkeit gegenüber Kunst** und Erscheinungen der **Alltagskultur** geschult werden.

Gerade die aktuelle schulpolitische Diskussion zur Schulautonomie bietet genügend Spielraum, z.B. in **Projekten** aktiv zu werden

Wolfgang Richter